

Mitteilung

öffentlicher Teil

| Gremium | Datum |
|----------------------|------------|
| Wirtschaftsausschuss | 27.10.2016 |

Statusbericht: Aktivitäten zur Startup-Förderung in Köln

Cologne – the (better) place for Startups

Köln rückt mit seinen Aktivitäten zur Stärkung des Startup-Ökosystems immer stärker in die Aufmerksamkeit der nationalen und internationalen Startup Standorte. Auch wenn die Geschichte der Startup-Förderung in Köln noch jung ist – Köln wird mit seinen Standortvorteilen und seinem wachsenden starken Ökosystem immer attraktiver für Startups, Beteiligungsgesellschaften und Investoren. Die Verzahnung des traditionell starken Wirtschaftsstandortes mit den innovativen Potentialen der Startups schafft – auch im Vergleich mit anderen Startup-Regionen in Deutschland – eine einmalige Chance und Herausforderung, um Köln im internationalen Vergleich erfolgreich zu platzieren. Neben der Stärkung und Entwicklung des Startup Ökosystems hat Frau Oberbürgermeisterin Reker das Ziel gesetzt, Kölns Stellung als einer der zentralen Startup-Hotspots in Deutschland weiter auszubauen. Ebenso soll sich Köln auch international diese Spitzenposition in den nächsten fünf Jahren erarbeiten.

Um dies zu erreichen, werden diese Handlungsschwerpunkte verfolgt:

- A. Räume und Infrastruktur schaffen und koordinieren
- B. Kundenzugang verbessern – Kapital bündeln
- C. Talente fördern - Fachkräfte sichern
- D. Vernetzung stärken - Anerkennung fördern – Marketing und Kommunikation
- E. Internationalisierung voran bringen
- F. Digital Hub Cologne realisieren

Gemeinsam mit der IHK Köln wurde das renommierte Institut der Deutschen Wirtschaft (Köln) in einem ersten Schritt mit der quantitativen Analyse der Startup-Region Köln beauftragt: *Anfang 2016 arbeiten im Kölner Stadtgebiet ca. 650 Startups mit ca. 9.000 Beschäftigten und einem Umsatzvolumen von fast 1 Mrd. Euro.* Diese Daten belegen eine starke und stabile Spitzenposition des Kölner Startup-Ökosystems.

Eine zentrale Handlungslinie war in den vergangenen Monaten die Beantragung der Mittel, der Aufbau und die Umsetzung des *Digital Hub Cologne* (DHC) als die Plattform der Zusammenarbeit von Unternehmen und Startups in Köln im Rahmen des Landesprogramms von #DWNRW (vgl. Punkt F).

Mit dem Statusbericht wird ein erster Einblick in die Aktivitäten gegeben, die schwerpunktmäßig bislang im Jahr 2016 umgesetzt bzw. initiiert wurden.

A. Räume und Infrastruktur schaffen

Startups benötigen günstige, möglichst flexibel nutzbare und den Bedarfen einer innovativen und wachsenden Unternehmung entsprechende Räumlichkeiten. Dabei ist häufig die interdisziplinäre Zusammenarbeit gewünscht oder erforderlich. Einzelarbeitsplätze in Coworking Spaces, kleine und große Teambüros für die Zusammenarbeit in Projekten bis hin zu größeren Einheiten für wachsende Startups und gemeinsame Coporate-Startup-Kooperationen stellen sehr unterschiedlichen Anforderungen an die Immobilien. Hinzu kommen in den Coworking Spaces und Gründerzentren i.d.R. eine Vielzahl von Serviceleistungen, Beratungsangeboten, Events und Qualifizierungskursen. In Köln reicht das Angebot vom kleinen Coworking Spaces (z.B. Ehrenspace), über die Möglichkeit zur Ausgründung an der Universität (z.B. gateway), über die erfolgreichen Gründerzentren (wie z.B. Startplatz, Solutionspace, Clusterhaus, RTZ oder BioCampus) bis hin zu neueren und z.T. auch höherwertigen Angeboten (z.B. Headquarters, Wertheim oder Design Office).

Startups benötigen zudem eine funktionierende, leistungsstarke Infrastruktur, um insbesondere die IT nahen Produkte und Dienstleistungen entwickeln und distribuieren zu können. W-LAN und Breitbandinfrastruktur sind unerlässlich

Folgendes wurde in den vergangenen Monaten erreicht:

- **Über 25 Gründerzentren/Coworkingspaces** arbeiten in Köln. Diese ermöglichen ein differenziertes und bedarfsgerechtes Angebot. Der wachsenden Nachfrage entsprechend, werden neue Investitionen getätigt und neue Angebote an Gründerzentren und Coworking Spaces realisiert. Vielfach konnten die Neuentwicklungen durch städtische Aktivitäten unterstützt werden. Neue Investitionen sind z.B. Headquarters, Wertheim, Ehrenspace oder Design Office.
- **Gründerraum Köln:** Die Stadt hat einen losen Arbeitskreis der Coworking-Spaces und Gründerzentren unter dem Namen „*Gründerraum Köln*“ initiiert. Ziel ist es, die Kommunikation untereinander zu verbessern, Initiativen und Aktivitäten abzustimmen und neue Angebote zu initiieren. Auf Einladung der Stadt haben die Zentren z.B. Veranstaltungen abgestimmt, neue Angebote auf den Weg zu bringen (z.B. die Landingpage www.startup-region.koeln) oder sich auch an der inhaltlichen Ausgestaltung des *Digital Hub Cologne (DHC)* intensiv beteiligt.
- **Games Inkubator:** Gemeinsam mit dem Cologne Game Lab der technischen Hochschule Köln in Köln Mülheim, dem Förderverein der Hochschule und der SpielFabrique wird aktuell ein Inkubatorangebot für die Gamesbranche in unmittelbarer Nähe zum Cologne Games Lab in der Schanzenstraße realisiert. Neuen Startups wird hier ein Raum- und Beratungsangebot geschaffen.
- **W-LAN:** Das öffentliche Kölner W-LAN Angebot ist eines der besten in Deutschland.

Mit über 240 Access-Points (techn. Zugangspunkte ins Internet) im öffentlichen Raum und noch einmal so vielen in den städtischen Dienstgebäuden mit Kundenverkehr verfügt Köln bereits jetzt über eine hervorragende öffentliche W-LAN Infrastruktur. Sie unterscheidet sich von den meisten anderen W-LAN Angeboten insbesondere auch darin, dass der Zugang dauerhaft kostenlos und mit einer hohen Bandbreite zur Verfügung gestellt wird.

Mit der reinen Bereitstellung von Internetzugängen über W-LAN lässt sich zwar nicht unmittelbar Geld erwirtschaften, aber es ist „State of the Art“ und ein wichtiges Statement für den Wirtschafts-, Bildungs- und Tourismusstandort. Darüber hinaus entstehen entsprechende Geschäftsmodelle im Zusammenspiel mit Location-Based-Services und Beacons. Ein Beispiel hierfür ist das aktuelle Projekt „Digitales Veedel“ in Sülz/Klettenberg.

- **Breitbandinfrastruktur:** Zwar liegt Deutschland im Vergleich zu anderen europäischen Ländern hinsichtlich des Breitbandausbaus zurück, Köln behauptet jedoch national einen Spitzenplatz. Das ist vor allem dem frühzeitigen Ausbau mit Glasfaserkabeln durch die Netcologne zu verdanken. Dieser Umstand darf aber nicht darüber hinweg täuschen, dass Köln sowohl „blinde Flecken“ hat und die Bedarfe an Bandbreiten weiterhin enorm wachsen werden. Heute sind 50 Mbit Bandbreite der Standard. In Zukunft wird es vermehrt um Bandbreiten im Gigabit Bereich gehen, um als Standort für Industrie, Wirtschaft (Bsp. Medienwirtschaft), Wohnen und Bildung interessant bleiben zu können.

B. Kundenzugang verbessern – Kapital bündeln

Kölns Potential ist die starke traditionelle Wirtschaft. Die Unternehmen sind die potentiellen Kunden der Startups. Gerade auf dem Hintergrund der Digitalisierung der Wirtschaft wird die Verzahnung der Unternehmen mit den innovativen Startups die Herausforderung für die Gestaltung des zukunftsfähigen Wirtschaftsstandortes. Den Startups den Zugang zu den Kunden zu schaffen, den traditionellen Unternehmen die Notwendigkeit und Strategie der digitalen Transformation zu verdeutlichen und für die Startups die Finanzierungsmöglichkeiten und den Zugang zu Venture Capital zu verbessern, ist grundlegendes Handlungsziel der Stärkung des Startup-Ökosystems in Köln. Drei Branchen werden beispielhaft kurz erläutert.

Versicherungsstandort / InsurTech: Die Versicherungswirtschaft ist in Köln einer der bedeutenden Branchen (25.000 Beschäftigte, 60 Unternehmen in Köln). Die Digitalisierung der Geschäftsmodelle ist in der Branche in vollem Gange. Zur Sicherung des Standortes sind Maßnahmen und Events unter dem Titel „*InsurTech City Cologne*“ bereits auf den Weg gebracht:

- **Exec InsurTech Event:** Zum ersten Mal fand am 5. Juli 2016 im Harbour Club in Köln ein hochkarätig, international besetzter Kongress mit 150 geladenen Teilnehmenden aus über 20 Ländern mit Unterstützung der Stadt statt. Hier trafen sich Kölner Startups, Versicherungen mit internationalen Ventures Capitalist, Innovationszentren (z.B. Startup BootCamp London) und Versicherungsunternehmen. Die sehr er-

folgreiche Veranstaltung soll in 2017 erweitert und als zentraler Treffpunkt der Insur-Tech-Szene Deutschlands etabliert werden.

- **InsurTech Investors Day:** Gemeinsam mit dem European Business Angel Network (EBAN) fand mit Unterstützung der Stadt am 15. September 2016 der *erste europäische InsurTech Investorsday* statt. 12 internationale Startups pitchten vor internationalen Business Angels und Investmentfonds. In hochkarätig besetzten Foren und mit internationalen Keynote-Speakern wurden zentrale Probleme der Digitalisierung von Versicherungsunternehmen (z.B. Blockchain, Investmentstrategien) erörtert. Die internationalen Teilnehmer waren sich einig, dass Köln der richtige Ort für die Stärkung der Digitalisierung der Versicherungsunternehmen und der Entwicklung von Insur-Tech-Startups ist.
- **InsurTech Hackathon:** Die Zurich Versicherung wird am 18. - 20. November 2016 im Rheinenergiestadion mit Unterstützung der Stadt den ersten „Zurich #InsurHack“ veranstalten. Erwartet werden über 70 Teams, die im Wettbewerb (Hackathon) untereinander neue, digitalisierte Services, Angebote und Wege der Datenverarbeitung für Versicherungen entwickeln und einer Jury präsentieren. Ein attraktives Preisgeld ist ausgelobt. Anmelden bzw. bewerben können sich Entwicklerteams aus aller Welt (<https://www.zurich.de/de-de/insurhack>).
- **InsurTech Accelerator:** Mit Venture Capital Unternehmen, Beratungsgesellschaften, Gründerzentren und Versicherungsgesellschaften wird derzeit an der Konzeption und Realisierung eines „*InsurTech Accelerators Cologne* (ITAC)“ gearbeitet. Mit dem Accelerator wird ein Angebot für Startups realisiert, um die Entwicklung digitaler Produkte und Services für die Versicherungswirtschaft zu unterstützen.
- **InsurTech Innovation Zone (SOSA):** Um Versicherungen das Kennenlernen von Innovationsstrategien israelischer Unternehmen profunde zu ermöglichen, wird derzeit mit den städtischen Kooperationspartner SOSA in Tel Aviv eine sogenannte „Insur-Tech Innovation Zone“ entwickelt. Unternehmen haben die Chance über einen längeren Zeitraum hinweg systematisch Innovationsstrategien von israelischen Unternehmen und Startups kennenzulernen und diese auf ihr Unternehmen zu übertragen. Beginn der „InsurTech Innovation Zone“ soll im ersten Quartal 2017 sein.

Automobilwirtschaft / Automotive: Köln ist ein traditioneller Automobil Standort. Neben Ford haben zahlreiche internationale Unternehmen ihren Deutschland oder Europastandort in Köln. Eine differenzierte Zulieferer- und Dienstleistungsstruktur kennzeichnet die Branche. Auch die Kölner Unternehmen sind von den digitalen Entwicklungen in der Automobilbranche betroffen: Autonome Fahrzeuge, Connected Cars, E-Mobility, Car-Services oder die Kommunikation von Fahrzeugen mit Infrastruktur sind nur einige Stichworte, die die digitalen Entwicklungen in der Automobilbranche kennzeichnen. Die Fahrzeughersteller orientieren sich insgesamt mehr in Richtung „Technologie und Serviceleistungen“, als in Richtung „Herstellung von Kfz“. Geschäftsmodelle wie „Uber“, „MyTaxi“ oder „Evopark“ (Kölner Startup) erhalten millionenschwere Investitionen von Fahrzeugherstellern wie Mercedes oder Porsche (im

Fall von Evopark). Über diese technologischen Dienste werden zukünftig hohe Umsätze und Wachstumsraten erwartet. Gleichzeitig laufen bisherige Modelle wie „Taxiruf“ oder auch der „ADAC“ Gefahr, durch technologische Lösungen in ihren klassischen Geschäftsmodellen unter Druck zu geraten. Erste Schritte konnten in Köln unternommen werden, um eine Verbindung zwischen der Automobilbranche und den Kölner Startups zu entwickeln:

- **Ford App Link – Pre-Event Köln.** Die Stadt unterstützte eine Vorveranstaltung am 24. August 2016 im Solution Space für den internationalen Hackathon von Ford in der Factory Berlin „Make it driveable“. Über 40 Teams stellten sich in der Factory den Aufgabenstellungen von Ford: Unter den Siegerteams war auch ein Kölner Team, das sich erfolgreich mit seiner Idee für ein digitales Hitchhiking System durchgesetzt hat.

Gamesbranche: Die Gamesbranche ist in Köln eine der führenden innovativen Branchen. Nicht nur zu Zeiten der „gamescom“, sondern auch das ganze Jahr über ist Köln ein lebendiger und prosperierender **Gamesstandort** mit großen Unternehmen (z.B. EA Sports, Turtle Entertainment), Veranstaltungen (z.B. Deutscher Entwicklerpreis) und einer hervorragenden Ausbildungs- und Qualifizierungsstruktur (z.B. Cologne Game Lab).

Zur Stärkung des Gamesstandortes wurden in den vergangenen Monaten folgende Schritte umgesetzt:

- **Gamesstudie:** Die erste Studie zur Stärkung eines Gamesstandortes wurde während der „gamescom 2016“ vorgestellt. Die von Prof. Dr. Müller-Lietzkow im Auftrag der Stadt Köln verfasste Studie enthält neben einer Analyse des Gamesstandortes Köln ein umfassendes Handlungsprogramm zur weiteren systematischen Stärkung des Gamesstandortes: „*Cologne Games Project 2016-2021*“. (vgl. www.startup-region.koeln)
- **Games Inkubator:** Eine Handlungsempfehlung der Gamsstudie ist der der Aufbau eines *Cologne Games Inkubators*. Erste Schritte konnten bereits gemeinsam mit dem Cologne Game Lab realisiert werden. Es wird davon ausgegangen, dass noch in diesem Jahr die ersten Games-Startups in dem Games-Inkubator starten können.
- **Games & Ausbildung.** Bereits im Dezember 2015 fand die bundesdeutsche erste Konferenz zum Thema Ausbildung in der Medienbranche im KOMED im MediaPark statt. Gemeinsam mit dem Bundesverband der interaktiven Unterhaltungssoftware (BIU) und dem Didacta Verband veranstaltet die Stadt Köln diese Konferenz, um insbesondere das Thema Fachkräftebedarf für die Gamesbranche handlungsorientiert zu diskutieren. In 2016 wird diese erfolgreiche Konferenz am 6. und 7. Dezember stattfinden. Insgesamt haben beim ersten Anlauf 150 Personen teilgenommen.
- **Deutscher Entwicklerpreis.** Die Gamesindustrie verleiht am 7. Dezember 2016 in Köln den von der Stadt Köln unterstützten „*Deutschen Entwicklerpreis für hervorragenden Programmier- und Entwicklerleistungen bei der Gameserstellung*“. Diese Preisverleihung ist ein Highlight der nationalen Gamesbranche.

- **Netzwerk der Games-Talente:** Im Rahmen des deutschen Entwicklerpreises veranstaltet die Stadt Köln zum ersten Mal am 5. Dezember 2016 ein Treffen von Games-Talenten in Form eines dauerhaften Netzwerktreffens. So soll die Kommunikation zwischen Unternehmen und (Games-) Talenten ausgebaut und stabilisiert werden.

Kapital bündeln:

Die Entwicklung von Startups hängt entscheidend von den Finanzierungsmöglichkeiten in den unterschiedlichen Phasen der Startups ab. Von der ersten Finanzierung (Seed Phase) bis zu den A, B, C Runden der Finanzierung haben sich in Köln im letzten Jahr neue Finanzierungs- und Beteiligungsgebote eröffnet bzw. konnten stärker mit der Region verzahnt werden. Allerdings sind im Vergleich zu Berlin oder gar internationalen Standorten die eingeworbenen Mittel für Kölner Startups noch erheblich ausbaufähig.

Einige Stichworte für die Kennzeichnung der Finanzierungschancen in Köln sind:

- **Business Angel Networks:** Die Cologne Business Angels (CBA) und der Rotanda Business Club sind Beispiele für funktionierende Business Angel Netzwerke in Köln, die kontinuierlich Startups bei der Finanzierung unterstützen. Seitens der Stadt ist in den vergangenen Monaten insbesondere die Kooperation mit dem CBA Netzwerk vorangetrieben worden.
- **European Business Angel Network (EBAN):** Das europäische Netzwerk von Business Angels hat durch die gemeinsame Veranstaltung zum Thema *InsurTech Investors Day* am 15. September 2016 den Startup-Standort Köln „entdeckt“. Neben dem Thema „InsurTech“ sind weitere Aktivitäten in 2017 geplant. Sie dienen insbesondere auch der intensiveren Verbindung von internationalen Business Angels und Kölner Startups.
- **Ansiedlung Coparion GmbH:** Seit März dieses Jahres arbeitet einer der größten deutschen Beteiligungsfonds mit einem Fondsvolumen von 225 Mio. Euro (= 50% der Beteiligungssumme) in Köln. Zwar ist der Fonds bundesweit aufgestellt, arbeitet aber auch eng mit städtischen Initiativen zusammen, so z.B. im InsurTech Thema. Der Fonds ist eine enorme Bereicherung für die Finanzierungsmöglichkeiten von Kölner Startups.
- **Erweiterung von Finanzierungsvolumen z.B. bei Capnamic, D.v. Holtzbrink:** Einige Kölner Beteiligungsgesellschaften haben in weiteren Finanzierungsrunden ihr Beteiligungskapital zum Teil erheblich ausgeweitet. Auch hier bietet sich die Chance für Kölner Startups - über die Kooperation mit der Stadt - sich an Veranstaltungen zu beteiligen und das Know-How der Fonds in Gesprächen und Events für sich nutzbar zu machen.
- **Pitchveranstaltungen für Startups:** In Köln gibt es zahlreiche Veranstaltungen, die ein Zusammenführen von Startups und Investoren schaffen – sogenannte Pitches. Diese werden zum Teil von der Stadt unterstützt bzw. initiiert. Dies, um insbesondere den Kölner Startups mehr Chancen für neue Wege der Finanzierung zu

eröffnen z.B. RheinlandPitch, StartupCon oder InsurTech Investors Day.

C. Talente fördern – Fachkräfte sichern

Die weitere Stärkung des Startup-Ökosystems in Köln erfordert die Gewinnung von kreativen und hochqualifizierten Fachkräften für sehr unterschiedliche innovative Branchen. Obwohl Köln als wachsende junge, tolerante und internationale Metropole anziehend für Nachwuchskräfte und qualifiziertes Personal ist, gibt es in verschiedenen Branchen und bei verschiedenen Berufen, insbesondere im IT-Bereich, erheblichen Fachkräftebedarf.

In den vergangenen Monaten wurden erste Initiativen gestartet:

- **Studie Fachkräftebedarf:** Im September wurde ein Auftrag zur Feststellung des Fachkräftebedarfs in der Medien- und IT Branche und zur Entwicklung von konkreten Handlungsvorschlägen für die Stadt erteilt. Der Auftragnehmer wird in engem Austausch mit den Unternehmen und Ausbildungsinstitutionen Handlungsempfehlungen für Köln erarbeiten, um dem Fachkräftemangel in einigen Branchen wirkungsvoll entgegen zu können.
- **Digital Leadership:** Die Digitalisierung erfordert neue Strategien der Personalgewinnung, der Qualifizierung und der Personalführung. Gemeinsam mit Web de Cologne e.V. fand deshalb am 21. Juni 2016 der erste bundesdeutsche Kongress zu Themen des *Digital Leadership* statt. Über 100 Personalverantwortliche aus großen und mittleren Unternehmen diskutierten notwendige Qualifizierungsstrategien angesichts der Veränderungen an den Arbeitsplätzen aufgrund der Digitalisierung.
- **Arbeitsmarktkonferenz 2016:** Die Arbeitsmarktkonferenz wird sich zum ersten Mal dieses Jahres sehr konkret mit dem Personalbedarf der Medien- und IT Unternehmen in Köln beschäftigen. Auf Einladung werden am 8. November im VHS-Forum ca. 50 Personalverantwortliche ihren Personalbedarf für die nächsten Jahre erörtern und definieren. Die Veranstaltung wird getragen von der Arbeitsagentur Köln, dem Land NRW und der Stadt Köln.
- **Medienfest.NRW:** Am 4. Juni 2016 fand das 10. Medienfest.NRW als Veranstaltung zur beruflichen Orientierung von Jugendlichen in Berufen der Medien- und IT-Branche statt. Über 1.500 Besucherinnen und Besucher informierten sich dieses Jahr insbesondere auch über Berufe rund um die Social Media Produktion.
- **adday-adnight:** Am 20. Oktober 2016 findet bereits zum zweiten Mal die Rekrutierungsveranstaltung der Kölner Online- und Marketingagenturen in Ehrenfeld statt. Insbesondere junge Talente für Programmierung und für Design werden gesucht.
- **Code&Design Camp:** Die Stadt unterstützt das erste Code&Design Camp vom 18.-21. Oktober 2016 in Köln, in dem 150 Jugendliche eine Woche lang im Harbour Club lernen Apps, Websites und Roboter zu entwickeln, zu designen und zu programmieren. Dies ist eine hervorragende Veranstaltung, um für Berufe rund um die Pro-

grammierung und Entwicklung von Software sehr praktisch zu informieren und zu motivieren (<https://code.design/>).

D. Vernetzung stärken - Anerkennung fördern – Marketing und Kommunikation

Initiativen wie z.B. Digital Cologne, Verbände, Kammern und die Stadtverwaltung bieten für Startups ein umfangreiches Beratungs-, Service- und Unterstützungsangebot an. Unternehmensgründungen sollen in Köln noch rascher möglich sein. Die Vernetzung und Transparenz der Angebote muss noch erhöht werden. Trotzdem können Startups zahlreiche Unterstützungsleistungen bereits heute in Anspruch nehmen (z.B. NUK, Beratung in den Gründerzentren, Angeboten von Beratungsunternehmen, Startercenter).

Für die Entwicklung des Standortes insgesamt, das Image Kölns als internationaler Startup-Standort, die Vernetzung von traditioneller Wirtschaft mit Startups, den Erfahrungsaustausch etc. sind **kleine und große, regionale, nationale und internationale Veranstaltungen** von besonderer Bedeutung. Im vergangenen Jahr hat die Arbeit der Stadtverwaltung entscheidend dazu beigetragen, dass Veranstaltungen nach Köln geholt wurden, diese mit Köln in Verbindung gebracht wurden und sich die Stadt Köln als Startup-Standort und als Standort für die digitale Wirtschaft präsentieren konnte. Die Stadt wurde dadurch als aktiver, gestaltender Teil des Startup-Ökosystem anerkannt und eingebunden.

Einige Beispiele für Veranstaltungsformate sind:

- **Startup Breakfast im Rathaus u.a. mit Frau Oberbürgermeisterin:** Ein- bis zweimal im Jahr findet das Startup Breakfast von Web de Cologne e.V. im Rathaus statt. 80-100 Startups nutzen die Chance mit der Oberbürgermeisterin über die Entwicklung des Startup Ökosystems zu diskutieren.
- **Startup Grind:** Ein neues, internationales Format in Köln wird mit Unterstützung der Stadt monatlich an verschiedenen Orten durchgeführt. Im Rahmen der Veranstaltungen werden erfolgreiche Gründer (z.B. Pirate Summit, Fonds of Bags) über ihre Erfahrungen, Fehler und Erfolge vor bis zu 150 Teilnehmenden interviewt (<https://www.startupgrind.com/cologne/>).
- **Abschlussveranstaltung Rheinland Pitch:** Die Abschlussveranstaltung des Rheinlandpitches fand im Dezember 2015 im Wallraff-Richartz Museum statt. Vor einer Jury pitchten die Monatssieger des Rheinlandes um den „Jahressieger“. Über 200 Teilnehmer konnten die spannenden Ideen und Geschäftsmodelle der Startups diskutieren, beurteilen und prämiieren. 2016 findet das Finale ebenfalls wieder in Köln statt.
- **Pirate Summit:** Aus über 80 Nationen kamen über 1.200 Startups, Investoren und Corporates zum Pirate Summit nach Köln. Dies ist eine der bedeutendsten Veranstaltungen für das Startup-Ökosystem in Köln, die 2016 zum ersten Mal mit Unterstützung der Stadt stattfand. Die Stadt nutzt die Gelegenheit und präsentierte sich

dem internationalen Publikum als attraktiver Startup-Standort (<http://www.piratesummit.com>).

- **StartupCon:** Am 27. Oktober macht die StartupCon die Lanxess Arena zum Startup-Zentrum Deutschlands: Mit über 150 Speakern, 300 Ausstellern, 500 Pitches haben die über 2.000 Besucher die einmalige Chance hochkarätige internationale Speaker zu erleben, in Kontakt mit internationalen Investoren zu kommen und einen Überblick über das Startup-Angebot in und über NRW hinaus zu bekommen. Die Stadt Köln hat 2015 die StartupCon nach Köln geholt und unterstützt die Umsetzung maßgeblich. Seit diesem Jahr ist die StartupCon die größte Tagesveranstaltung für Startups in Europa (<http://www.startupcon.de>).
- **Weitere wichtige Veranstaltungen, die mit Unterstützung und Beteiligung der Stadt stattgefunden haben bzw. stattfinden, sind im Startup-Umfeld:**
 - *Cologne IT Summit* am 28. Januar 2016 (nächster am 26.1. 2017);
 - *Dein Tag zum Gründen* bot am 14. Juli den Gründungsinteressierten in Köln ein vielfältiges Beratungs- und Serviceangebot;
 - während der *dmexco 2016* hatte die Stadt einen Messestand gemeinsam mit Digital Cologne und dem Land NRW;
 - die *InsurTech-Veranstaltungen* wurden oben schon erläutert;
 - am 31. August 2016 hat sich der Sporttreff Köln unter dem Titel „*take off*“ im Solution Space mit der Startup-Szene und der Verbindung zum Sport beschäftigt;
 - die *Internetwoche 2016* vom 24. – 29.10.2016 inklusive Digital Education Day.

Marketing und Kommunikation sind von besonderer Bedeutung für die Platzierung Kölns als innovativer Standort im nationalen und internationalen Wettbewerb. Hier gilt es, die Attraktivität des Standortes zu verdeutlichen. Das Image Kölns als Startup-City, als junge, lebenswerte Metropole, als offene und tolerante Stadt, sind wichtige Voraussetzungen für die erfolgreiche Entwicklung und Vernetzung eines Startup-Ökosystems. Hier ist in Köln - auch gegenüber Berlin oder Hamburg – noch einiges aufzuholen und es ist erforderlich, neue Initiativen und Kampagnen zu starten.

In den vergangenen Monaten konnte u.a. folgendes initiiert werden:

- **Bundesdeutsche Plakatkampagne „Beste Basis zum Gründen“** In Berlin, Hamburg, München, Stuttgart, Düsseldorf und Köln wurden ca. 900 Megalightplakate mit dem Motiv „Beste Basis zum Gründen“ im Herbst 2015 platziert. Diese Kampagne war die erste bundesdeutsche Kampagne und führte zu erheblicher Resonanz und Nachfragen auf der gleichzeitig veröffentlichten Kampagnen-Landingpage.
- **Startup-Landing-Page „startupregion.koeln“:** In Absprache mit der Kooperationsplattform „Gründerraum Köln“ wurde im Frühjahr 2016 eine Landingpage zur „startupregion.koeln“ mit den wichtigsten Informationen zum Kölner Ökosystem veröffentlicht. Diese Seite wird seither weiterentwickelt und ist das Eingangsportale zu der Startup-Szene Kölns.

- **Megalightkampagne „startupregion.koeln“:** Im Mai wurde über die Megalights in Köln auf das Onlineportal zur Startupregion Köln geworben. Diese Kampagne wird im November wiederholt.
- **Flyer zum Startup-Standort** wird im Herbst veröffentlicht.
- **Presseartikel, Facebook Posts,** Berichte in nationalen und internationalen Informationsdiensten (z.B. Gründerszene, Business on, TLV News), Messebeteiligungen, Sonderveröffentlichungen (z.B. Stadtanzeiger Runder Tisch, 25 Ideen Süddeutsche Zeitung, fDi – Financial Times) dienen der kontinuierlichen Berichterstattung über die Events in Köln, das wachsende Startup-Ökosystem und Produkte und Dienstleistungen einzelner Startups.

E. Internationalisierung voran bringen

Die unternehmerische Tätigkeit, Vermarktung, Finanzierung und Entwicklungschancen von Startups sind nicht nur auf den regionalen oder nationalen Markt beschränkt. Die internationale Vernetzung ist für viele Startups eine hervorragende Entwicklungsperspektive. Die Stadt hat deshalb damit begonnen, die Städtepartnerschaft zu Tel Aviv (dem Startup-Hotspot nach dem Silicon Valley) systematisch als digitale Städtepartnerschaft auszubauen. Grundlage dieser Aktivität ist eine Kooperationsvereinbarung mit dem Innovations- und Gründerzentrum SOSA (www.sosa.co), die die Brücke zwischen den Startup-Ökosystemen Tel Aviv und Köln in zahlreichen Initiativen und Angeboten baut.

Einige Elemente der Internationalisierung sind:

- **Kooperationsvereinbarung mit SOSA:** Im Jahre 2016 wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Innovationszentrum SOSA und der Stadt Köln abgeschlossen. Seither wird Köln als Startup-Standort in Tel Aviv platziert und wahrgenommen. Besondere Informations- und Netzwerktage für deutsche und Kölner Startups, Delegationen aus Köln, Verzahnung einzelner Startups mit Partnern, Platzierung Kölns bei über 150 Veranstaltungen u.v.m., sind Gegenstand der digitalen Städtepartnerschaft. Die sehr erfolgreiche Kooperation mit SOSA und den SOSA tragenden Investoren und Unternehmen soll **in 2017 fortgesetzt werden.**
- **dip.cologne:** In Verbindung mit der Kooperation mit SOSA wurde eine Landingpage „Digital-International-Partnership“ veröffentlicht, die diese Kooperation publiziert. Über 20 bundesdeutsche und israelische Persönlichkeiten der Startup-Szene haben sich den Startups aus Köln und Tel Aviv als Mentoren zur Verfügung gestellt. (www.dip.cologne)
- **Innovation Network Cologne e.V.:** Unternehmen (z.B. RTL, Detecon, TÜV, Rheinenergie, dwf) haben auf Initiative der Stadt Köln eine Plattform für den gezielten Innovationsaustausch zwischen Kölner Unternehmen und israelischen, innovativen Unternehmen aufgebaut. Die Stadt Köln ist im September dem Verein, der auch die Kooperation mit SOSA weiter stärkt, beigetreten.

- **German Day at Tel Aviv – Präsentation Köln:** Im Rahmen der European Days in Tel Aviv konnte Köln sich den Tel Aviver Startups und Unternehmen im April dieses Jahres als innovativer Startup Standort erfolgreich präsentieren.
- **Delegationen Köln / Tel Aviv:** Delegationen aus Tel Aviv, aber auch Startup-Delegationen aus Köln nach Tel Aviv schaffen und stärken die Verzahnung der beiden Startup-Ökosysteme. Mit Hilfe der Kooperation mit SOSA wird so ein für die jeweiligen Unternehmen bedarfsgerechtes Programm für wirtschaftliche Zusammenarbeit geschaffen.
- **International Day – Filmfestival Cologne 2016:** Während dem Film Festival Cologne wurde am 14. Oktober ein International Day veranstaltet. Ziel war es, auf der Grundlage der sehr positiven Erfahrungen mit Tel Aviv, eine Plattform für die Zusammenarbeit einiger Partnerstädte in der Medien- und Kreativwirtschaft zu starten.
- **Botschafter „Deutsch-israelischer Startup Austausch“** (Deutsche Startups) Aufgrund der vielfältigen und erfolgreichen Aktivitäten zum Austausch zwischen den Startup-Ökosystemen Tel Aviv und Köln ist die Stabsstelle Medien- und Internetwirtschaft von dem Bundesverband deutscher Startups e.V. zum Botschafter des deutsch-israelischen Startup-Austausches ernannt worden.

F. Digital Hub Cologne – die Matchingplattform für Unternehmen und Startups

Voraussichtlich im November 2016 wird der *Digital Hub Cologne* seine Arbeit aufnehmen. Der Digital Hub Cologne ist eine gemeinsame Gesellschaft von Stadt Köln, IHK zu Köln und Universität zu Köln. Grundsätzliches Ziel des Digital Hub Cologne ist es, die Brücke zwischen Old- und New-Economy zu schlagen.

Die Gesellschaft hat zwei Geschäftszwecke. Der erste besteht in der „Behebung des Marktversagens“ bei der Digitalisierung klassischer und tradierter Geschäftsmodelle und Unternehmen. Hierzu werden vom Land NRW für die Dauer von drei Jahren (zzgl. zwei weiterer Jahre) Fördermittel in Höhe von bis zu 500.000 Euro p.a. bereitgestellt.

Der zweite Geschäftszweck besteht in der allgemeinen und nachhaltigen Entwicklungsunterstützung für das Kölner Startup-Ökosystem.

Mehr als 100 Unternehmen, Initiativen und Einrichtungen sind Partner des Digital Hub Cologne und haben dies im Rahmen des Bewerbungsverfahrens über einen Letter of Intent zum Ausdruck gebracht.

Der Digital Hub Cologne versteht sich dabei nicht als öffentlich geförderte Konkurrenz zu bestehenden Coworking Spaces und Inkubatoren, sondern als Partner, dessen Aufgabe es ist, alle bestehenden Einrichtungen, deren Know-How, und Potenziale einzubinden und gefundene „Partner für Digitalisierungsprojekte“ gemeinschaftlich zum Erfolg zu bringen.

Aufgrund der Förderbestimmungen des Landes darf der Digital Hub Cologne erst nach Eingang des Förderbescheides offiziell Verträge abschließen. Die Vorbereitungen für einen sofortigen Start nach Eingang des Förderbescheides werden aktuell getroffen. So ist die Gesellschaft gegründet, der Geschäftsführer bestimmt, die Personalauswahl hat schon stattgefunden, die Räume werden im MediaPark im Verbund mit dem Startplatz angemietet und erste Aktivitäten (z.B. Megalightkampagne im November diesen Jahres) sind von den Gesellschaftern auf den Weg gebracht worden. Zudem hat das Management des Tel Aviver Innovationszentrums SOSA dem *Digital Hub Cologne* Management eine praktische „Schulung“ im Aufbau und Betrieb eines international erfolgreichen Startup-Zentrums angeboten.

Fazit:

Vieles ist in diesem laufenden Jahr mit vielen Partnern gemeinsam erfolgreich auf den Weg gebracht worden, um Köln zu einem hervorragenden Standort für Startups weiter zu entwickeln. Es galt zunächst Köln sowohl national als auch international zu platzieren. Dies ist durch die vielfältigen Aktivitäten gelungen. Nun gilt es die dargestellte Strategie im kommenden Jahr mit Nachdruck weiter umzusetzen und die vorhandenen Potentiale verstärkt zu bündeln. Der Wirtschaftsausschuss wird über die weiteren Aktivitäten laufend informiert.